

■ PRESSEMITTEILUNG

Mehr Tourismus für St. Pölten - Wunsch oder Fiktion?

St. Pölten (22. September 2011) - Mit welchen Strategien und attraktiven Angeboten lassen sich Gäste aus Nah und Fern in den Bezirk St. Pölten und die Landeshauptstadt holen? Diese und weitere spannende Fragen erörterte das Team von progressNETZ im Rahmen eines Workshops mit Tourismusexperten aus der Region.

Das Land Niederösterreich setzt auf seine Tourismusstrategie 2015 und das Destinationssystem. Wie aber gelingt es, Städte und Gemeinden, die nur bedingt in diese starren Strukturen hineinpassen und ergo nur wenig von diesem System profitieren, ebenfalls touristisch zu vermarkten? Ein gutes Beispiel ist hier die Landeshauptstadt St. Pölten, die sich in das „Korsett“ Mostviertel nur mit viel Fantasie hineinzwängen lässt und touristisch eigenständig betrachtet werden sollte.

Nach intensiven Recherchen und Gesprächen steht für progressNETZ fest, dass St. Pölten und seine Umlandgemeinden, die durch Ausstrahlungseffekte von der Landeshauptstadt profitieren, auf alle Fälle mehr in den touristischen Blickpunkt rücken müssen. Denn während anderswo Betriebe schließen und die Nächtigungszahlen markant zurückgehen, kann St. Pölten mit einem Gästeplus in den letzten Jahren und neuen Angeboten voll punkten. Um diesen Erfolgskurs nachhaltig fortzusetzen ist jedoch eines klar: die „Marke“ Landeshauptstadt muss besser und vor allem mit mehr Landesunterstützung platziert werden.

progressNETZ-Projektleiter Alexander Szöllösy: *„Es wäre von Vorteil, die dynamische Entwicklung von St. Pölten jetzt zu nutzen. Dabei sollen angrenzende Gemeinden wie Herzogenburg, Traismauer, Wilhelmsburg oder Weinburg gleich in die strategischen Planungen mit einbezogen werden und am Erfolg mit partizipieren. Dazu bedarf es natürlich auch verstärkter Vermarktung und den Willen, die Landeshauptstadt sowie seine Umlandgemeinden bestmöglich von Seiten der Landesregierung, in dem Fall der NÖ Werbung, zu unterstützen. An Attraktivität, Angeboten und den Stadtverantwortlichen mangelt es sicher nicht.“*

Mit der Absicht, den Bezirk St. Pölten touristisch zu evaluieren, hat progressNETZ die letzten Monate intensiv daran gearbeitet, die Region verstärkt in den touristischen Fokus zu rücken. Mit dem Erfolg, dass die Landeshauptstadt und weitere Umlandgemeinden als touristische Modellregion präsent sind. Lobbying im positiven Sinne.

(322 Wörter / 2.382 Zeichen)

Bildunterschrift:

Haben sich über die Zukunft des Tourismus' im Bezirk St. Pölten ausgetauscht: Peter Kalteis (Bürgermeister Weinburg), Marcus Strohmeier (Geschäftsführer progressNETZ), Alfred Spiegl (Landesgeschäftsführer vida NÖ), Stephan Bauer (Tourismus NÖ Werbung), Christoph Madl (Geschäftsführer NÖ Werbung), Eva Prischl (Leitung Tourismusbüro St. Pölten), Andreas Purt (Geschäftsführer Mostviertel Tourismus), Robert Laimer (Stadtrat St. Pölten) und Alexander Szöllösy (Projektleiter progressNETZ).

RÜCKFRAGEHINWEIS:

progressNETZ – Netzwerk für regionale Entwicklung

Mag. Alexander Szöllösy

0664 / 88 66 78 10

alexander.szelloesy@progressnetz.at

Hess Straße 4

3100 St. Pölten